

Protokollauszug

aus der

17. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 28.04.2016

öffentlich

Top 6 Vorstellung des Ferienpasses 2016

Frau Parthum gibt eine kurze Einleitung und macht dabei deutlich, dass eine wichtige Voraussetzung für die Beteiligung und Partizipation kindgerechte Informationen sind. Die Jugendinformation ist ableitbar aus den §§ 12 und 14 SGB VIII.

Frau Grunewald (Medienwerkstatt Potsdam) hat die letzte Neuauflage des Kinderstadtplans koordiniert und begleitet. Sie macht darauf aufmerksam, dass es den Kinderstadtplan bereits seit 15 Jahren gibt und nun die 4. Auflage erschienen ist.

Sie zeigt einen Filmausschnitt über die Tram-Fahrt am 05.04.2016 anlässlich der Übergabe der 4. Auflage des Kinderstadtplans.

Anschließend erläutert Frau Grunewald die Rahmenbedingungen für die Erstellung des Kinderstadtplanes. Dabei teilt sie mit, dass der Kinderstadtplan bisher alle 3 bis 4 Jahre aktualisiert und herausgegeben wurde. Dies erfolgte immer im Rahmen eines Kurzzeitprojektes, wodurch eine kontinuierliche Arbeit nicht möglich war.

Ziel ist die kurzfristige Projektsicherung und damit eine fortlaufende Redaktionsarbeit. Ein Realisierungsvorschlag wäre die Projektsicherung über eine feste Finanzierung.

Herr Chudoba (Medienwerkstatt Potsdam) stellt den Ferienpass 2016 vor und betont, dass dieser bereits seit 1981 in Potsdam erscheint. Der Ferienpass wird kostenfrei an alle Grundschüler der Stadt verteilt und erfreut sich großer Beliebtheit bei den Kindern.

Er berichtet, dass die Internetseite 2013 komplett überarbeitet wurde und damit eine komplette Veranstaltungsplattform bereitgestellt werden kann. Im Jahr 2016 gab es eine Auflagenerrhöhung von 10.000 auf 12.000 Stück. Die Druckkosten hierfür wurden durch das Jugendamt übernommen.

Abschließend erklärt Herr Chudoba, dass es wünschenswert ist, die Honorarkosten um 1.800 Euro zu erhöhen und ein Veranstaltungsportal für ganzzährige Freizeit-Angebote zu schaffen. Er betont, dass damit nicht der Ferienpass abgeschafft werden soll.

Anschließend stellt Frau Parthum die Visionen dar. Dabei macht sie deutlich, dass eine kindgerechte Onlineplattform entwickelt werden soll. Hier ist eine starke Beteiligung der Zielgruppe geplant. Es kann aber auch Lernmaterial erstellt werden, dass durch Grundschulen und Kitas frei genutzt werden kann.

Vorstellbar wäre auch eine Standardisierung der Kinderstadtpläne im deutschsprachigen Raum. Es gibt bereits Statements, die eindeutig dafür sprechen.

Abschließend stellt Frau Parthum die finanziellen Auswirkungen dar und macht dabei deutlich, dass 2017 eine strukturelle Förderung in Höhe von 12.000 Euro und für Ferienpass eine Erhöhung der Honorarkosten um 1.800 Euro zusätzlich zur bisherigen Förderung von 28.200 Euro wünschenswert wäre.

Frau Hübner betont, dass Kinderstadtplan und Ferienpass nicht mehr aus Potsdam wegzudenken sind. Die Sicherung und Weiterentwicklung ist aus ihrer Sicht wichtig. Sie findet gut, dass sich die Medienwerkstatt so engagiert.

Herr Liebe lobt, dass den nördlichen Stadtteilen hier auch große Aufmerksamkeit gegeben wurde. Dies ist sehr hilfreich und wird intensiv nachgefragt. Er spricht sich dafür aus, dem Kinderstadtplan großes Augenmerk zu geben.

Frau Parthum erklärt, dass in dem Stadtplan neu auch WLAN-Hotspots aufgenommen wurden, da es diesbezüglich Nachfragen gab.

Frau Dr. Müller hebt die nachvollziehbare Darstellung der benötigten finanziellen Mittel hervor. Es muss im Zuge der Haushaltsberatung besprochen werden, welche Möglichkeiten für die Finanzierung gefunden werden können. Sie hofft auf einen entsprechenden Vorschlag durch die Verwaltung.

Frau Müller-Preinesberger verweist auf den Eckwertebeschluss der Verwaltung, der zur nächsten Stadtverordnetenversammlung eingebracht wird. Sie macht auch auf die finanzielle Situation der Landeshauptstadt Potsdam aufmerksam, sagt aber zu, dies zu prüfen.

Frau Hübner schlägt vor, einen Prüfauftrag zu erteilen und um Rückmeldung ggf. im Oktober 2016 zu bitten.

Frau Müller-Preinesberger macht deutlich, dass noch nicht klar ist, wann der Haushalt 2017 beraten werden kann.

Herr Ströber bittet zu prüfen, in welchem Bereich dies in den Haushalt aufgenommen werden kann.

Herr Kolesnyk weist darauf hin, dass es hier um die Weiterentwicklung des Kinderstadtplans geht. Er verweist auf die Online-Kita-Karte und gibt zu bedenken, dass hier geprüft werden sollte, wie dies gemeinsam entwickelt werden kann.

Frau Parthum informiert, dass hier schon der Kontakt hergestellt ist. Auf Nachfrage teilt Frau Parthum mit, dass es schon Verhandlungen mit dem Jugendamt gibt. Sie wird die Mittel für den Kinderstadtplan bei der Verwaltung des Jugendamtes beantragen.

Frau Müller-Preinesberger regt an, dass Thema Bildung im Zusammenhang mit dem Kinderstadtplan nicht außer Acht zu lassen. Sie macht deutlich, dass auch eine Möglichkeit, aus dem Bildungsbereich finanzielle Unterstützung zu bekommen, geprüft werden sollte.

Frau Dr. Müller schlägt vor, zu überlegen, wie die Finanzierung erfolgen kann. Es sollte geprüft werden, ob Kooperationen mit anderen Bereichen möglich sind. Eine weitere Möglichkeit ist, für 2017 erneut mit Projektmitteln zu arbeiten und dies für die Haushaltsplanung 2018/2019 mitzunehmen.

Herr Otto fragt, ob bereits ein inhaltliches Projekt aus dem Bildungsetat gefördert wurde und ob es überhaupt Möglichkeiten der Förderung gibt.

Herr Kolesnyk verweist in diesem Zusammenhang auf die Schulsozialarbeit.

Herr Wollenberg erklärt, dass es im Etat des Fachbereiches Bildung und Sport keine Mittel für die inhaltliche Arbeit gibt, da dies hier Landessache ist.

Frau Müller-Preinesberger weist darauf hin, dass es sich um Sachkosten für einen Kinderstadtplan handelt, der auch in Schulen ausgereicht wird. Diese Sachkosten könnten entsprechend aufgeteilt werden.

Im Zusammenhang mit der Haushaltsaufstellung 2017 wird es sicher noch viele Begehrlichkeiten geben. Hier muss der Jugendhilfeausschuss dann prüfen.

Herr Kolesnyk bittet Frau Parthum um eine kurze Zusammenfassung der Präsentation als Anlage für das Protokoll.



KINDER- UND JUGENDINFORMATION IN POTSDAM



Jugendinformation
 ...

Kinder- und Jugendbüro
 Beteiligung

Kinder- und Jugendfreundlichkeit der Kommune stärken!



Arbeitsfeld
 Jugendinformation
 Auftrag ableitbar aus
 §§ 12 und 14 SGB VIII

HASPI PLAN?
Kinderstadtplan
 Räumliche Information

Status
 - 20 Jahre Haspi Plan
 - 4. Auflage 2020/21 neu
 - 800 Einwohner/1000 Einwohner
 - 1000 Einwohner/1000 Einwohner
 - 1000 Einwohner/1000 Einwohner

Ziele
 - ...

Ferienpass Potsdam
 Ferien-Freizeit- und
 Bildungsinformation



Status
 - seit 1991 - 25 Jahre Ferienpass
 - ...

Titel

Ziele
 - ...

Vision
 - ...



KINDER- UND JUGENDINFORMATION IN POTSDAM



Jugendinformation
 ...
 ...
 ...

Grundsatzprinzipien
 ...
 ...
 ...



Kinder- und Jugendbüro
 Beteiligung

Kinder- und Jugendfreundlichkeit der Kommune stärken!



Arbeitsfeld
 Jugendinformation
 Auftrag ableitbar aus
 §§ 12 und 14 SGB VIII

HAST'N PLAN?
Kinderstadtplan
 Räumliche Information



Ferienpass Potsdam
 Ferien-Freizeit- und
 Bildungsinformation

Status

- 15 Jahre
- 4 Aufl.
- 85%
- 400
- feste
- und 5

Status

- seit 1981 – 35 Jahre Ferienpass
- ca. 56 beteiligte Organisationen
- ca. 300 Veranstaltungen im Sommerferien
- kostenfreie Verteilung an alle Schüler*innen über Grundschul-Stadtgebiet
- 2013: Relaunch Website

- aktuelle, seriöse und transparente Informationen
- benutzerfreundlich
- zielgruppenorientiert
- kostenfrei und möglichst anonym nutzbar, verschiedene Sprachen
- Barriere- und diskriminierungsfrei, gendersgerecht



Kinder- und Jugendfreundlichkeit der Kommune stärken!



Arbeitsfeld
Jugendinformation
Auftrag ableitbar aus
§§ 12 und 14 SGB VIII

Jugendinformation

schützt vor gefährdenden Einflüssen,
fördert Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit
und Eigenverantwortung und ist geeignet um
K & J das Wunsch- und Wahlrecht zu
ermöglichen

Grundprinzipien

- aktuelle, seriöse und transparente Informationen
- benutzerfreundlich
- zielgruppenorientiert
- kostenfrei und möglichst anonym nutzbar, verschiedene Sprachen
- Barriere- und diskriminierungsfrei, gendergerecht



JUGENDINFORMATION

Angebote
Unterkünfte
Reisen

Audio
Computer
Internet
Lesen
Visuell
Medien

Beratung
Frauen
Männer
Gender
Gesundheit
Gewalt
Leben mit Kindern
Liebe
Migration
Religion
Wohnen
Wehr & Zivildienst
Leben

Hilfen
Info
Orte
Kinder
Pädagogik
Recht
Gesetze
KJHG
Jugendschutz
Administrative Hilfen

Arbeitslos
Ausbildung
Berufsfindung
Zeitlich begrenzt
Arbeit

Fortbildung
Lebenslanges Lernen
Schule
Studieren
Selbstlernen
Bildung

Auslandsaufenthalte
Länder
Fremdsprachen
Jugendbegegnungen
Programme
Jugendaustausch/ Jugendbegegnung
International

Ausgehen
Chillen
Ferien
Freundschaft
Hobby
Kultur
Mobilität
Mode
Musik
Spaß haben
Sport
Freizeit

Eine Welt
Engagement
Hilfen
Jugend
Partzipation
Toleranz
Umwelt
Ideologie
Gesellschaft

Jugendinformation
 ...
Grundsatzprinzipien
 ...



Kinder- und Jugendbüro
 Beteiligung

Kinder- und Jugendfreundlichkeit der Kommune stärken!



Arbeitsfeld
 Jugendinformation
 Auftrag ableitbar aus
 §§ 12 und 14 SGB VIII

HAST'N PLAN?
Kinderstadtplan
 Räumliche Information



Ferienpass Potsdam
 Ferien-Freizeit- und
 Bildungsinformation

Status
 • 15 Jahre
 • 4 Aufl.
 • 85%
 • 400
 • feste
 und 5

Status
 • seit 1981 – 35 Jahre Ferienpass
 • ca. 56 beteiligte Organisationen
 • ca. 300 Veranstaltungen im Sommerferien
 • kostenfreie Verteilung an alle Schüler*innen über Grundschul-Stadtgebiet
 • 2013: Relaunch Website



**HASTING
PLANNING?**

Kinderstadtplan

Räumliche Information

Status

- 15 Jahre Hast'n Plan
- 4 Auflagen, 60.000 Pläne
- 85% Bekanntheitsgrad
- 400 Einträge auf hastnplan.de
- feste Kooperation mit KijuBüro und Stadtwerken

4. Auflage 2016



Rahmenbedingungen:

- Kurzzeitprojekte auf Honorarbasis / Ehrenamt
 - > keine laufende Projektbetreuung
 - > Mehraufwand Personalkosten
- aufwändige Fördermittelakquise
 - > keine Verwaltungskosten
- Finanzen 4. Auflage: ca. 20.000€
ca. 34% Sponsoring, 29% Stadt, 25%
Stiftung, 11% Eigenmittel

Ziele



kurzfristig: Projektsicherung

laufende Redaktionsarbeit, Ansprechbarkeit,
Aufbau eines Netzwerks, dauerhafte
Kooperationen, festes Team, Fördermittelakquise,
Qualitätssicherung

mittelfristig: Aufwertung des online-Angebots

Anpassung an die Zielgruppenbedürfnisse,
Aktualität, Mobilität, Interaktivität,
Öffentlichkeitswirksamkeit, Aufhebung der
lokalen Begrenzung

Antrag auf strukturelle Förderung

Festbetragsfinanzierung von min.
12.000€/Jahr
+
10.000€ alle 3 Jahre für
Neuaufgabe und ÖA

Jugendinformation
 ...
Grundsatzprinzipien
 ...



Kinder- und Jugendbüro
 Beteiligung

Kinder- und Jugendfreundlichkeit der Kommune stärken!



Arbeitsfeld
 Jugendinformation
 Auftrag ableitbar aus
 §§ 12 und 14 SGB VIII

HAST'N PLAN?
Kinderstadtplan
 Räumliche Information



Ferienpass Potsdam
 Ferien-Freizeit- und
 Bildungsinformation

Status
 • 15 Jahre
 • 4 Aufl.
 • 85%
 • 400
 • feste
 und 5

Status
 • seit 1981 – 35 Jahre Ferienpass
 • ca. 56 beteiligte Organisationen
 • ca. 300 Veranstaltungen im Sommerferien
 • kostenfreie Verteilung an alle Schüler*innen über Grundschul-Stadtgebiet
 • 2013: Relaunch Website



Ferienpass·Potsdam

Ferien-Freizeit- und
Bildungsinformation

Status

- seit 1981 – 35 Jahre Ferienpass
- ca. 56 beteiligte Organisationen
- ca. 300 Veranstaltungen in den Sommerferien
- kostenfreie Verteilung an alle Schüler*innen über Grundschulen im Stadtgebiet
- 2013: Relaunch Website

2016

- aktuell: Auflagenerhöhung 12.000
- weitere Erhöhung durch Bevölkerungsentwicklung möglich
- Förderung 28.200 €
- Eigenmittel/Anzeigen 2.000 €
- seit 2012 keine Honorarkosten-erhöhung

Ziele



- Anpassung Honorarkosten (+ 1.800 €)
- Entwicklung eines Veranstaltungsportals für ganzjährige Freizeit-Angebote und Möglichkeit der zielgruppenspezifischen Darstellung auf Basis Ferienpasswebsite (10.000 €/Jahr für Organisation, 12.000 € einmalig für Weiterentwicklung Website/Datenbank)

Jugendinformation
 ist ein der größtmöglichen Einfluss
 haben. Ziel ist es, die Entwicklungsfähigkeit
 und Eigenverantwortung und zu stärken, um
 in Zukunft aktiv und selbstständig
 zu handeln.

Grundsatzprinzipien
 • Zielsetzung: Förderung der Persönlichkeitsentwicklung
 • Arbeitsfeld: Jugendinformation
 • Auftrag: Unterstützung bei der Identifizierung von
 Ressourcen und deren zielgerichteter Nutzung




**Kinder- und
Jugendbüro**
 Beteiligung

**Kinder- und
Jugendfreundlichkeit der
Kommune stärken!**



Arbeitsfeld
 Jugendinformation
 Auftrag ableitbar aus
 §§ 12 und 14 SGB VIII

**HAST'N
PLAN?**
Kinderstadtplan
 Räumliche Information



Ferienpass·Potsdam
 Ferien-Freizeit- und
 Bildungsinformation

Status

- 15 Jahre
- 4 Aufl.
- 85% ...
- 400 ...
- faste ...
- und 5 ...

Status

- seit 1981 – 35 Jahre Ferienpass
- ca. 56 beteiligte Organisationen
- ca. 300 Veranstaltungen im Sommerferien
- kostenfreie Verteilung an alle Schüler*innen über Grundschul-Stadtgebiet
- 2013: Relaunch Website

Vision



kindgerechte Onlineplattform für alle stadtraumbezogenen Informationen inkl. Verkehrsmittel und Freizeitangebote

starke Beteiligung der Zielgruppe, interaktive Funktionen,

Lehrmaterial für den pädagogischen Gebrauch, open source und OER

Standardisierung der Kinderstadtpläne im deutschsprachigen Raum, Potsdam als Vorreiterin

Statements

Hier könnten die Informationen des Ferienpasses, des Kinderstadtplans, der Internetseite des Arbeitskreises Kinder- und Jugendarbeit und auch grundsätzliche Informationen zu Aufgaben des Jugendamtes der LH Potsdam gebündelt werden.

*Uwe Rühling
Pädagogischer Leiter Treffpunkt Freizeit*

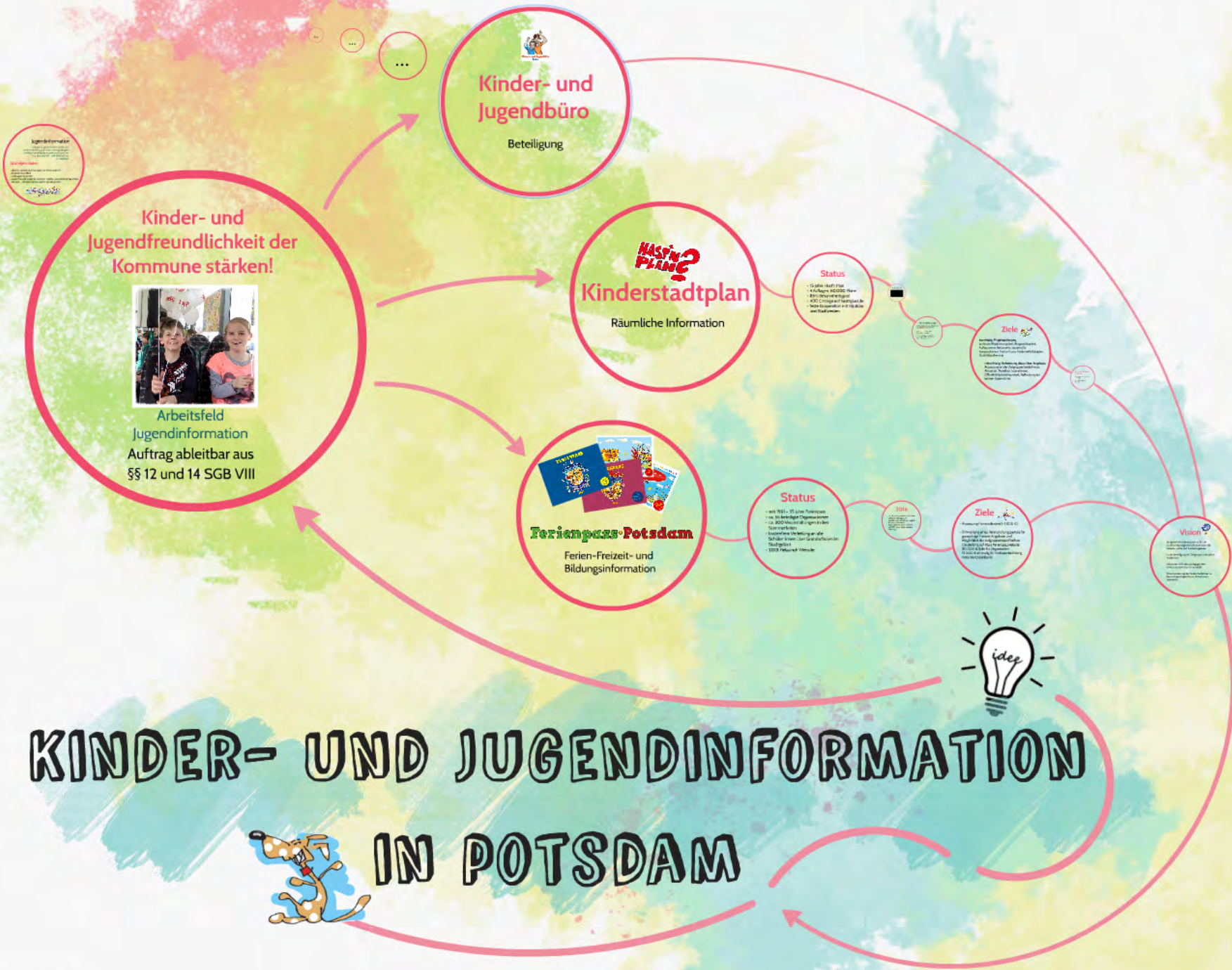
Unserer Meinung nach macht es Sinn, über die Ferien hinaus die Plattform für NutzerInnen und VeranstalterInnen zugänglich zu machen. Die Möglichkeit, ganzjährig unsere Veranstaltungen auf einer Seite explizit für Kinder- und Jugendfreizeitangebote kostenfrei bewerben zu können, wäre ein Zugewinn für unsere Arbeit und ein Mehrwert für die Stadt Potsdam.

*Cornelia Lunk
Jugendtreff clubmitte*



finanzielle Auswirkungen

	Kinderstadtplan	Ferienpass
2017	12.000 €	28.200 € bestehende Förderung + 1.800 € Honorarkostenerhöhung
2018	12.000 € + 10.000 € für Neuauflage und ÖA	30.000 € bestehende Förderung + 22.000 € Entwicklung Veranstaltungsportal
2019+	Festschreibung im Jugendförderplan und Einrichtung einer Vollzeitstelle in der Medienwerkstatt nach TVöD S9 + Sachkosten	



KINDER- UND JUGENDINFORMATION IN POTSDAM





Ferienpass Potsdam | Sachstand und Perspektiven

Seit 35 Jahren erscheint der Ferienpass Potsdam, herausgegeben durch die Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie. Der Ferienpass gibt einen umfangreichen Überblick über verschiedenste qualitative und kostengünstige Ferienangebote in Potsdam. Derzeit 56 Vereine, Organisationen und Initiativen aus der Potsdamer Sport-, Kultur und Bildungslandschaft, bieten im Ferienpass ihre Veranstaltungen an. Darunter befinden sich Tagesveranstaltungen, Workshops, Camps und Ferienfahrten – zahlreich kostenfrei oder vergünstigt. Dazu kommen noch einige Gutscheine kommerzieller Angebote. Die Hauptzielgruppe des Ferienpasses ist zwischen sechs und zwölf Jahren alt. Durchschnittlich werden allein im Sommer 300 Veranstaltungen auf der Plattform eingestellt.

Der Ferienpass ist ein Angebot zur Kinder- und Jugendinformation und ermöglicht das Auffinden von Ferienangeboten. Der Pass ist traditionell ein gedrucktes Heft, das ca. vier Wochen vor den Sommerferien in einer Auflage von 10.000 Stück erscheint und kostenfrei direkt in den Grundschulen im Potsdamer Stadtgebiet an alle Schülerinnen und Schüler verteilt wird. Die Medienwerkstatt Potsdam realisiert im Auftrag der Stadtverwaltung seit mehr als 10 Jahren die Organisation und Erstellung des Passes. Parallel zum gedruckten Pass wurde die Website 2013 überarbeitet und ein modernes Veranstaltungsinformationsportal erstellt. An diesem Ort werden seitdem auch die übrigen größeren Ferienzeiten wie Winter-, Oster- oder Herbstferien und Veranstaltungen für die Zielgruppe 12+ beworben.

Der Ferienpass wird derzeit vom Jugendamt mit einer Festbetragsfinanzierung auf Antrag hin jährlich gefördert. Seit 2012 liegt die Höhe konstant bei 26.850,-€, 2.000,-€ müssen durch Einnahmen hinzugeworben werden. In diesem Jahr erfolgt eine Erhöhung der Auflage durch die gestiegenen Schüler*innenzahlen auf 12.000 Exemplare und die Übernahme der gestiegenen Druckkosten von zusätzlich 1350,-€. Eine Übernahme von Lohnsteigerungen in Höhe von 1.800,-€ wurden nicht

ferienpass potsdam
c/o Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam

Michael Chudoba

telefon
+49 175 551 36 58

telefax
+49 331 81 02 16

e-mail
chudoba@
medienwerkstatt-potsdam.de

träger
Förderverein für Jugend
und Sozialarbeit e.V.
Geschäftsbereich Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam

geschäftsführung
Ute Parthum

website
www.fjs-ev.de

bankverbindung
fjs e.V.
Berliner Commerzbank
Kto. 0 280 958 00
BLZ 120 400 00
IBAN DE83 1204 0000
0028 0958 00
BIC COBADEFFXXX

steuernummer
27/665/52283
Finanzamt für
Körperschaften Berlin





bewilligt, da diese Dynamisierung in einer Festbetragsfinanzierung bis jetzt nicht vorgesehen ist. Das ist im Sinne der Gleichbehandlung unserer Mitarbeitenden nicht nachzuvollziehen und veränderungswürdig.

Perspektivisch könnte die Infrastruktur des Ferienpasses auch Bildungs- und Freizeitaktivitäten außerhalb von Ferienzeiten darstellen und damit ein zentrales Veranstaltungsportal für Veranstaltungen aus der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder, Jugendliche, Familien, Eltern, Fachkräfte) werden. Dass es so ein Portal noch nicht gibt, wird von vielen Fachkräften als Mangel empfunden, wie auch die Umfrage zu „Neuen Medien und Soziale Arbeit“ vom Dezember 2015 der AG Medien und Gewalt ergeben hat.

Neben einmaligen Investitionskosten von ca. 12.000,-€, würden für die Erweiterung des Angebots, zusätzliche Kosten für die Betreuung und Organisation der Plattform von 10.000,-€ im Jahr entstehen.

In Kombination mit der Verstetigung und strukturellen Unterstützung des Engagements für den Potsdamer Kinderstadtplan „Hast´n Plan?“ könnten wir ein umfassendes Informationsangebot für Potsdamer Familien und Kinder bereitstellen und einen weiteren wichtigen Beitrag zu einer familienfreundlichen Kommune leisten.

Wir bitten Sie um Unterstützung im Jugendhilfeausschuss am 28.04.2016, wo wir das Projekt ausführlich vorstellen werden.

Für Rückfragen stehen Herr Chudoba und ich Ihnen sehr gern zur Verfügung.

A handwritten signature in blue ink that reads "Ute Parthum".

Ute Parthum
Geschäftsführung